

# Operation bei Bauchspeichel- drüsenenerkrankungen



# Eintritt zur Operation

## Eintritt am Tag vor der Operation

---

Kommen Sie zum vereinbarten Termin ins Spital und melden Sie sich an der Rezeption im Erdgeschoss. Das Pflegepersonal und der Stationsarzt informieren Sie über den Ablauf. Falls nötig und nicht bereits ambulant durchgeführt, erfolgen am Eintrittstag eine Blutentnahme und ein EKG (Elektrokardiogramm). Eventuell werden weitere bildgebende Untersuchungen (z.B. Computertomografie, Positronenemissionstomografie) oder weitergehende Abklärungen von Herz (Echokardiografie) und Lunge (Lungenfunktionstest) vorgenommen. Weiter erfolgt eine allgemeine Untersuchung / Befragung durch den Stationsarzt. Sie haben nochmals die Möglichkeit, mit dem Chirurgen allfällige Fragen zu klären. Der Narkosearzt wird Sie ebenfalls besuchen und beraten. Ihre Einwilligung zur Operation und zur Narkose bestätigen Sie mit einer Unterschrift auf dem Aufklärungsbogen. Dieser wird in Ihrer Krankenakte abgelegt.

## Medikamente

---

Bringen Sie beim Spitaleintritt alle Medikamente, die Sie aktuell einnehmen, die Medikamentenkarte und, falls vorhanden, Allergie-, Endokarditis- oder Herzschrittmacherpass mit. Wichtig sind insbesondere Medikamente, die die Blutverdünnung beeinflussen (z.B. Marcoumar®, Plavix®, Aspirin-haltige Medikamente).

## Was sonst noch wichtig ist

---

Nehmen Sie möglichst wenig Bargeld, Schmuck oder andere Wertsachen ins Spital mit.

Patientenverfügungen können Sie am Eintrittstag dem Arzt abgeben.

Verlassen Sie die Station bitte nur nach Absprache mit den Pflegenden.



# Operationstag

## Allgemein

---

Sie werden vom Narkosearzt informiert, bis wann Sie noch etwas essen und trinken dürfen. Bitte rauchen Sie am Operationstag nicht mehr. Vom Pflegepersonal werden Sie rechtzeitig geweckt und haben die Möglichkeit zu duschen. Lösen Sie vor dem Transport in den Operationsaal noch einmal Wasser. Schmuck und Zahnprothesen müssen im Zimmer gelassen werden.

## Medikamente

---

Eventuell erhalten Sie vor der Operation ein Beruhigungsmittel, das für Sie den Ablauf der Narkose angenehmer macht. Ihre eigenen Medikamente nehmen Sie bitte nur auf spezielle Anordnung des Arztes oder der Pflege ein.

## Operationsablauf

---

Sie werden in Ihrem Bett in den Vorbereitungsraum des Operationssaals gefahren. Dort erhalten Sie zur Einleitung der Narkose eine Infusion. Der Narkosearzt platziert den Katheter für eine eventuelle Periduralanästhesie. Während Sie bereits schlafen, wird ein Blasenkatheter eingelegt, da sich die Harnblase durch den Periduralkatheter nicht wie gewohnt entleeren kann.

Im Anschluss an die Operation kommen Sie meist für 2–4 Tage auf die Intensivstation zur Überwachung.

Gegen Schmerzen wird Ihnen kontinuierlich eine Medikamentenlösung über den Periduralkatheter verabreicht. Zusätzlich erhalten Sie Schmerzmedikamente als Infusion. Bitte informieren Sie das Pflegepersonal, falls Sie zusätzliche Schmerzmittel benötigen.

Sie müssen am Operationstag bereits wieder mit Hilfe des Pflegepersonals für kurze Zeit aufstehen oder am Bettrand sitzen.



## Ernährung

---

Nach der Operation bleiben Sie für eine Woche nüchtern, Sie erhalten jedoch einen Wasserzerstäuber, um Mund- und Rachenraum anzufeuchten. In ganz seltenen Fällen kommt es durch die Narkosemedikamente zu postoperativer Übelkeit, die mit sehr gut wirksamen Medikamenten bekämpft werden kann.

## Was sonst noch wichtig ist

---

Der Chirurg informiert auf Ihren Wunsch hin gerne nach dem Eingriff einen Angehörigen telefonisch über den Verlauf der Operation.

# Nach der Operation

## Allgemein

---

Bei problemlosem Verlauf können Sie 10–14 Tage nach der Operation nach Hause.

## Medikamente/Infusion

---

Sie erhalten Schmerzmittel über den Periduralkatheter in Ihrem Rücken für 3–4 Tage. Solange Sie den Periduralkatheter benötigen, ist auch ein Blasenkatheter erforderlich. Sie erhalten zusätzliche Schmerzmittel als Infusion. Sobald Sie feste Nahrung ausreichend gut zu sich nehmen können, können die Schmerzmittel in Tablettenform verabreicht werden.

Bis Sie ausreichende Mengen Flüssigkeit trinken können und solange der Periduralkatheter erforderlich ist, erhalten Sie eine Infusion.



## Untersuchungen

---

Es erfolgen Kontrollen der Entzündungswerte, der Elektrolyte und des Blutbildes. 7 Tage nach der Operation erfolgt eine Röntgendarstellung des Magendarmtraktes mit Kontrastmittel. Falls diese Untersuchung unauffällig ist, dürfen Sie ab jetzt wieder etwas trinken und in den nächsten Tagen auch langsam wieder essen (siehe Ernährung).

## Ernährung

---

Nach der Operation dürfen Sie für 7 Tage nichts essen oder trinken. Sie erhalten über eine Infusion Flüssigkeit und Nährstoffe.

Im Anschluss erfolgt der langsame Kostaufbau über Suppe und Zwieback bis zu einer leicht verdaulichen Mahlzeit. Sie erhalten von der Ernährungsberatung ausführliche Informationen über die Umstellung der Ernährung nach der Operation. Meist ist die Einnahme eines Verdauungsenzym-Präparates nötig.

## Was sonst noch wichtig ist

---

Nach Erhalt des definitiven Resultats der Gewebeuntersuchung wird mit Ihnen die weitere Therapie besprochen.

Der Austritt erfolgt vor 11 Uhr morgens. Sie erhalten ein Rezept mit den nötigen Medikamenten, einen Kurzbericht für Ihren Hausarzt sowie gegebenenfalls ein Arbeitsunfähigkeitszeugnis.

Bitte organisieren Sie, dass Sie vom Spital abgeholt werden. Für allfällige Telefongebühren, Besucheressen etc. stellen wir Ihnen eine separate Rechnung.



# Verhalten zu Hause

## Allgemein

---

Wir empfehlen 3–5 Tage nach Spitalaustritt eine Vorstellung beim Hausarzt zur Kontrolle der Wundverhältnisse. Duschen ist ab sofort erlaubt. Sollte eine Fadenentfernung nötig sein, so wird Ihr Hausarzt diese 12–14 Tage nach der Operation durchführen, falls dies nicht bereits vor Spitalaustritt erfolgt ist. Sie sollten sich für 4 Wochen körperlich schonen, keine schweren Lasten heben und sich nicht sportlich betätigen.

## Ernährung

---

Bitte halten Sie sich an die abgegebenen Empfehlungen der Ernährungsberatung.

## Medikamente

---

Es ist gut möglich, dass Sie in der ersten Woche nach Spitalaustritt noch Schmerzmittel benötigen. Nehmen Sie nur ärztlich verordnete Medikamente ein und setzen Sie sich mit Ihrem Hausarzt in Verbindung, wenn diese eine ungenügende Wirkung zeigen.

## Was sonst noch wichtig ist

---

Bei akuten starken Schmerzen, einer Rötung oder Sekretabsonderung im Bereich der Wunden, Fieber oder Stuhlverhalt und Erbrechen nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit Ihrem Hausarzt auf oder melden Sie sich direkt auf unserer Notfallstation.

**stClaraspital**

In besten Händen.

St. Claraspital, Kleinriehenstrasse 30, Postfach, CH-4016 Basel  
T +41 61 685 85 85, F +41 61 691 95 18, [scs@claraspital.ch](mailto:scs@claraspital.ch)  
[www.claraspital.ch](http://www.claraspital.ch)